



Umfrage zur Lage der Kulturschaffenden in Eberswalde

Durchgeführt vom Kulturbeirat
Februar/März 2021

Kulturbeirat Eberswalde:

Tim Altrichter

Christine Arnold

Veronika Brodmann

Vera Clauder

Angelika Röder

Gudrun Sailer

Paula Thormann-Schmidt

Konzeption: Ab Ende 2020

Durchführung: Februar/März 2021

Teilnehmer*innen: 75 von 100 Angeschriebenen

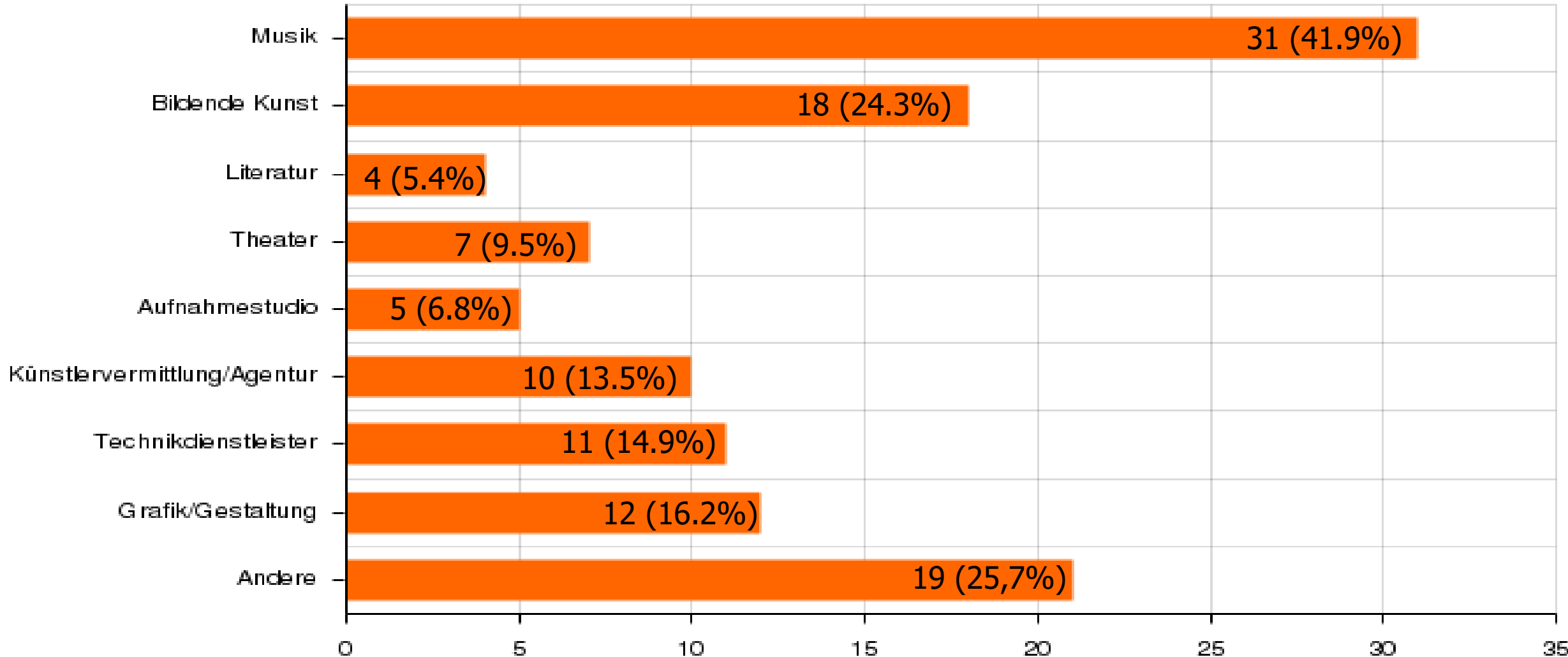
Form: Online-Formular, anonymisiert

Die Umfrage

- Erhebt nicht den Anspruch, repräsentativ und wissenschaftlich zu sein
- dient als Meinungs- und Stimmungsbild
- wandte sich an Kulturakteure im weitesten Sinne: (Künstler*innen, Unternehmer*innen, Veranstalter*innen, Pädagog*innen, Vereine...)

1. Was ist Ihr kulturelles Arbeitsgebiet? (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl der Teilnehmer*innen : 75



Andere:

Tanz: 3 (4%); Heimatgeschichte: 8 (10.8%); Veranstalter/Räume für Kultur: 7 (9.5%); kirchlich/religiös: 1 (1.4%)

1. Was ist Ihr kulturelles Arbeitsgebiet?

Anzahl Teilnehmer*innen: 74

Musik: 31 (41.9%)

Bildende Kunst: 18 (24.3%)

Grafik/Gestaltung: 12 (16.2%)

Technikdienstleister*innen: 11 (14.9%)

Künstlervermittlung/Agentur: 10 (13.5%)

Theater: 7 (9.5%)

Aufnahmestudio: 5 (6.8%)

Literatur: 4 (5.4%)

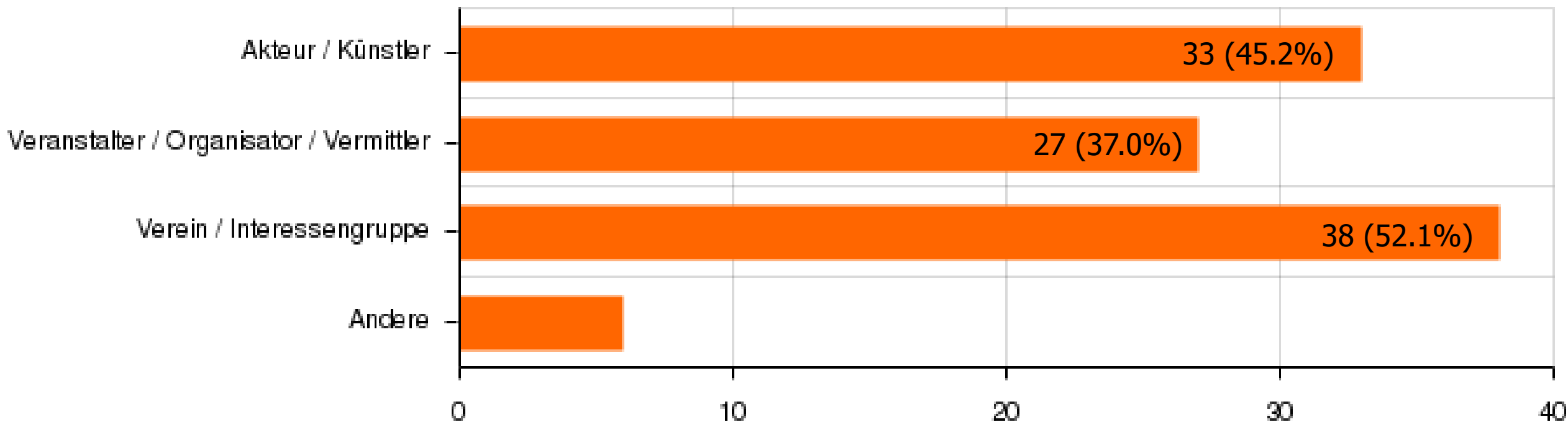
Andere: 19:

Tanz: 3 (4%); Heimatgeschichte: 8 (10.8%); Veranstalter/Räume für Kultur: 7 (9.5%); kirchlich/religiös: 1 (1.4%):

2. Arbeiten Sie als Einzelakteur*in oder organisiert in Arbeitsgruppe oder anderer Gemeinschaft?

(Mehrfachnennung möglich)

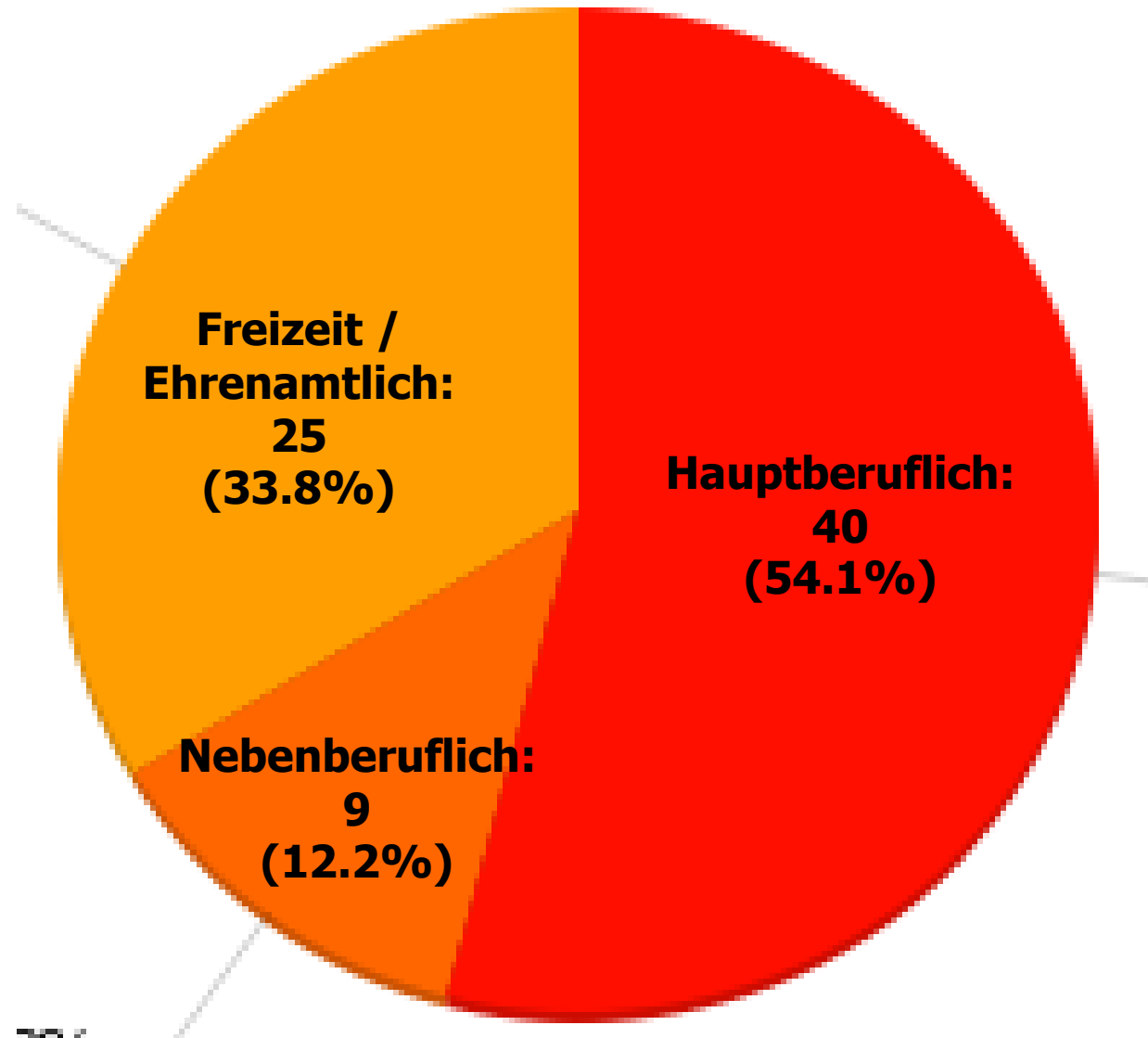
Anzahl Teilnehmer*innen: 73



Andere: Kirche 1 (1.4%); Lehrende: 2 (2.7%)

3. Ist Ihre kulturelle Arbeit hauptberuflich, nebenberuflich oder im Freizeitbereich angesiedelt?

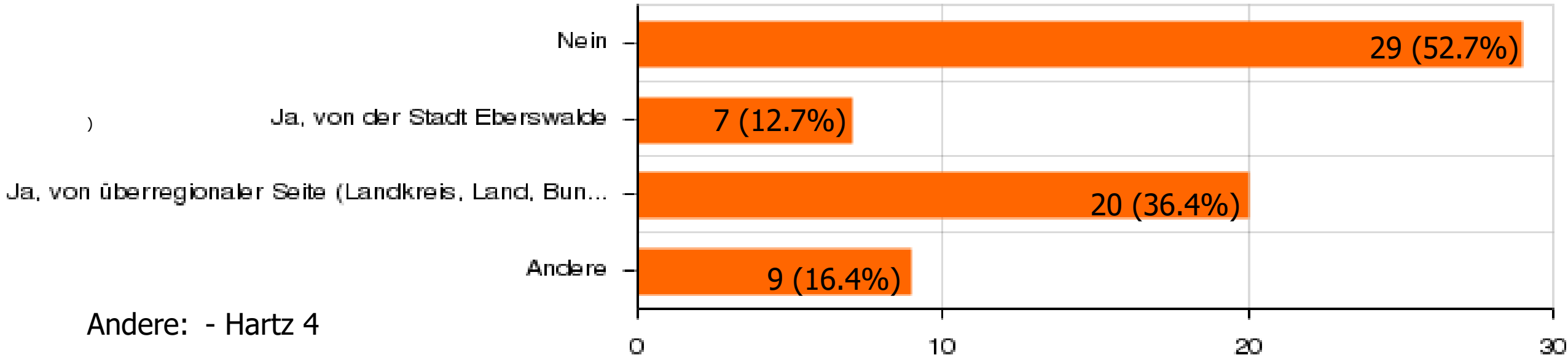
Anzahl Teilnehmer*innen: 74



13. Haben Sie 2020 finanzielle Unterstützung im Rahmen von Corona-Hilfen erhalten?

(Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer: 55



Andere: - Hartz 4

- 2021 „kulturbühne“

- Fördermittel von der Stadt, aber unabhängig von Corona

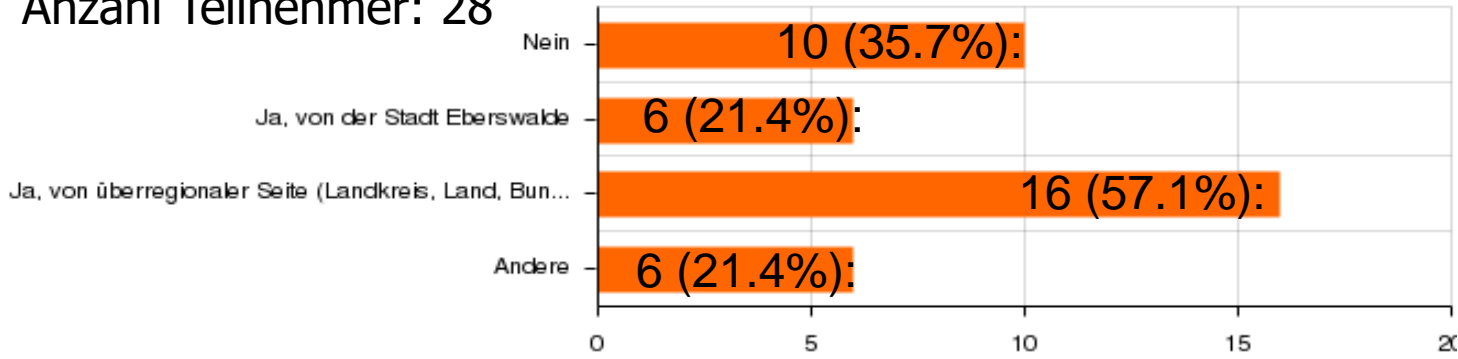
- Nein, aber ich benötige sie auch nicht / nicht erforderlich

- Ja, aus dem Programm RELOAD von der Kulturstiftung des Bundes

- Soforthilfe / Soforthilfe

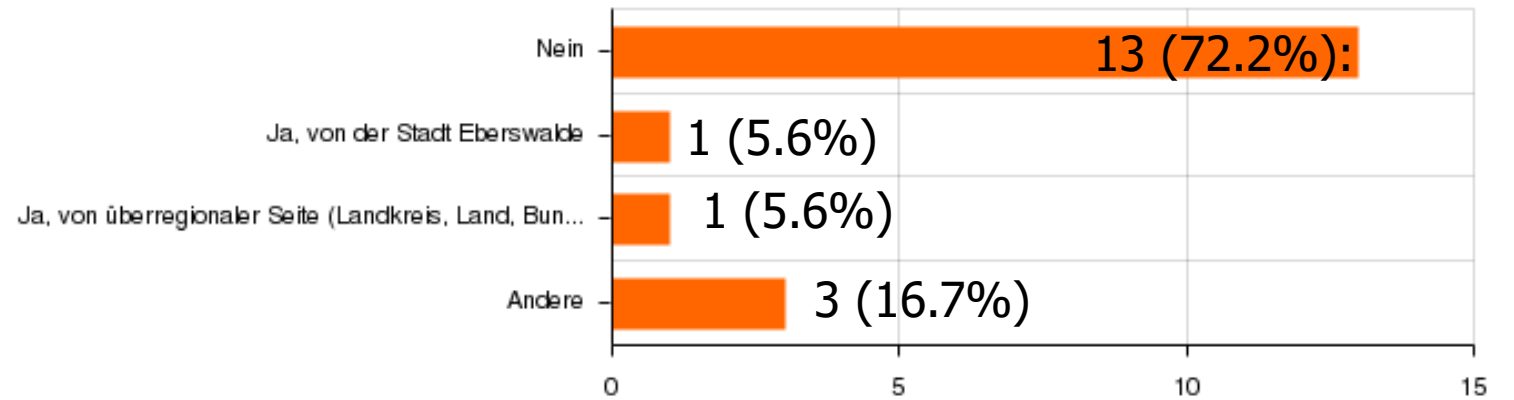
- nicht antragsberechtigt

Davon Hauptberufliche:
Anzahl Teilnehmer: 28



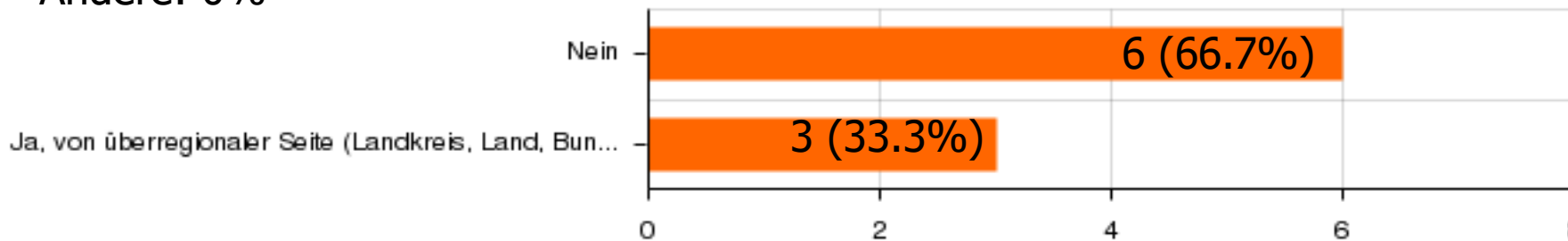
Davon Freizeit/Ehrenamtliche:
Anzahl Teilnehmer: 18

Andere
- Nein, aber ich benötige sie auch nicht
- nicht erforderlich



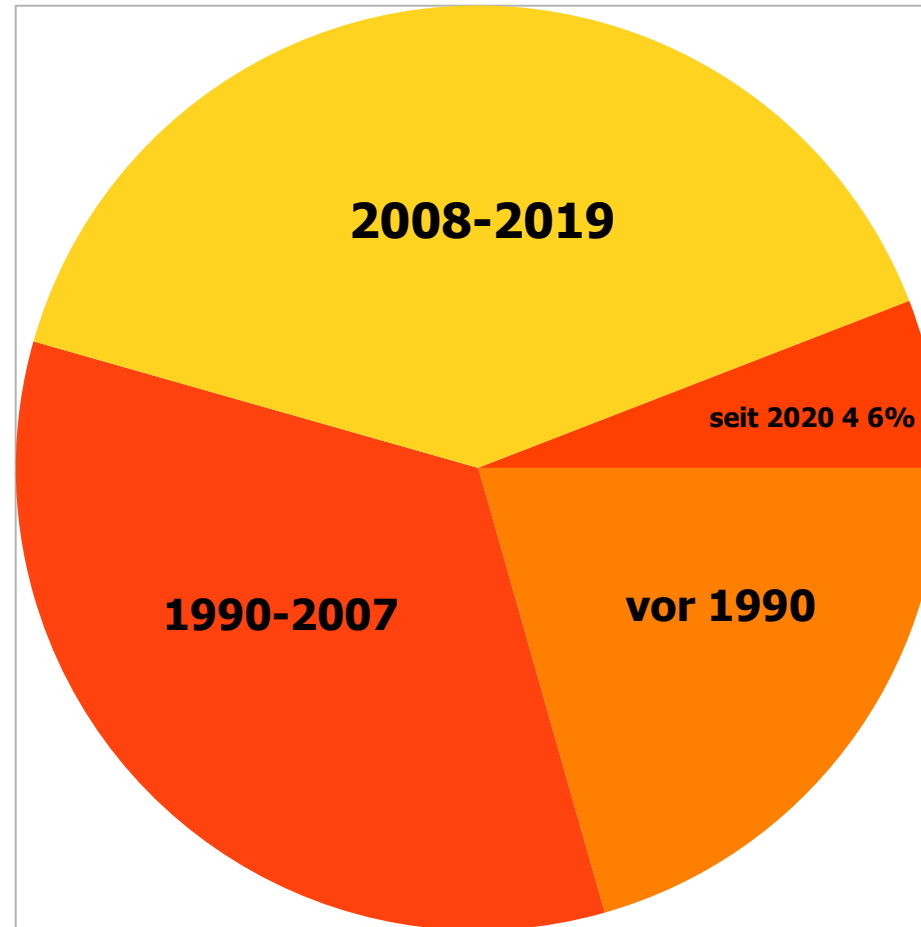
Davon Nebenberufliche:
Anzahl Teilnehmer: 9

Ja, von der Stadt Eberswalde: 0%
Andere: 0%



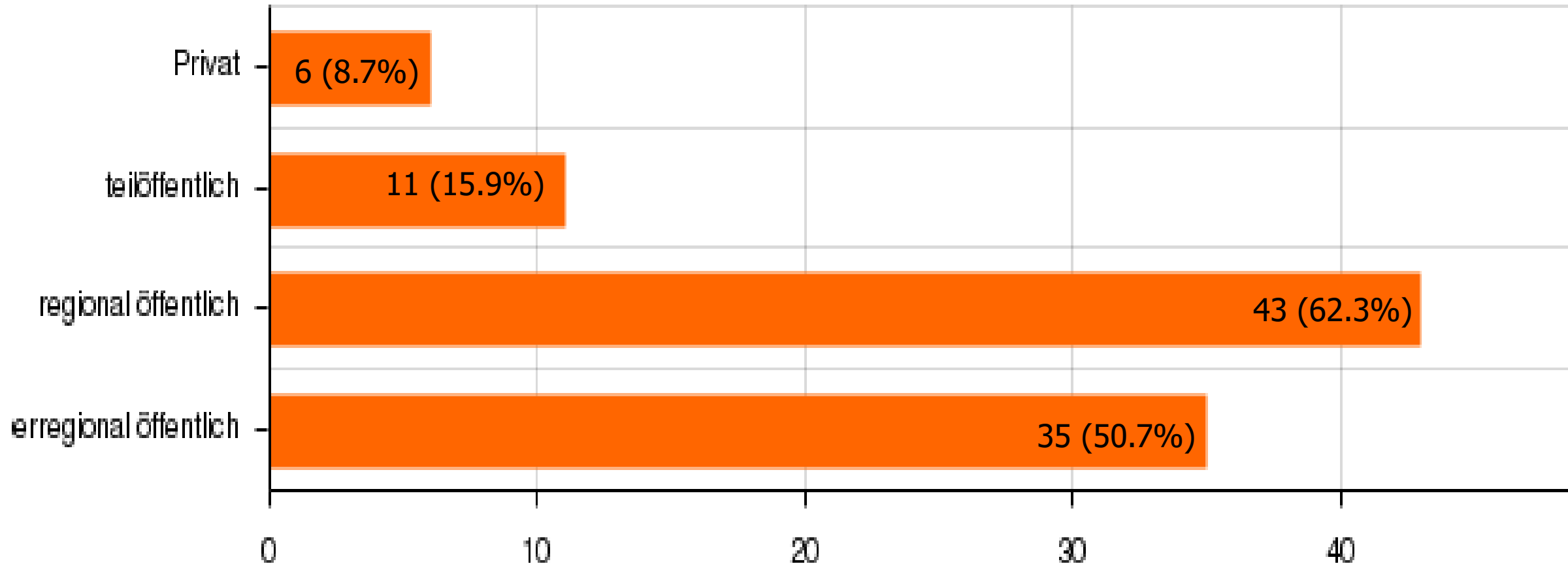
4. Seit wann sind Sie in Eberswalde kulturell aktiv?

Anzahl Teilnehmer*innen: 68



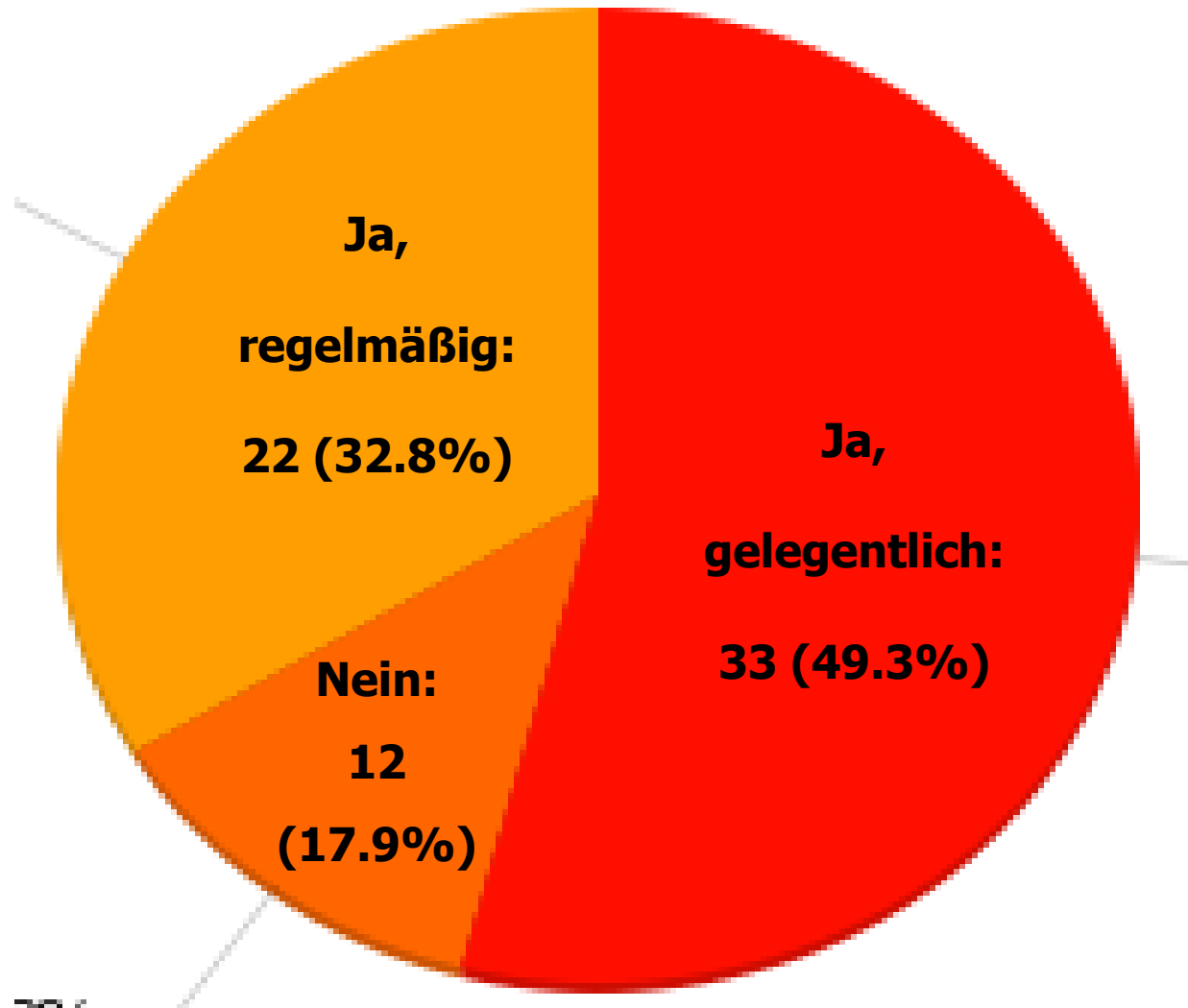
5. Wirkt Ihr kulturelles Angebot eher?
(Mehrfachnennung möglich)

Anzahl Teilnehmer*innen: 69



6. Arbeiten Sie mit der Stadtverwaltung Eberswalde zusammen?

Anzahl Teilnehmer*innen: 67



Von den 12 Teilnehmer*innen, die NICHT mit der Stadt zusammenarbeiten,
(Frage 6./Querverweis zu Frage x)

.... sind 7 (58%) bildende Kunst (6./1.)

... sind 9 (75%) Akteur*innen/Künstler*innen (6./2.)

... sind 42% hauptberuflich; 33% nebenberuflich; 25% Freizeit/Ehrenamt (6./3.)

vor 1990: 2 ; 1990-2007: 4 ; 2008-2019: 5 ; seit 2020: 1 (6./4.)

Öffentlich(regional + überregional): 100% (6./5.)

keine Veränderung: 25%; verschlechtert: 75% (um >50%) (6./9.)

abgewartet: 50%; neue Wege gesucht: 37,5% (6./11.)

keine Unterstützung: 62,5%; Unterstützung von überregionaler Seite: 37,5% (6./13.)

Ja, kurzfristig: 100% (6./14.)

7. Mit welchem Amt / Bereich der Stadtverwaltung haben sie bisher zusammengearbeitet?

Anzahl Teilnehmer*innen: 56

Kulturamt: 48 (85,7%)

Stadtmarketing: 13 (23,2%)

Bauamt/Bauhof/Liegenschaftsamt: 11 (19,6%)

Bildung/Jugend/Sport: 11 (19,6%)

Museum: 5 (8,9%)

Wirtschaftsförderung: 5 (8,9%)

weniger als 5:

Gleichstellungsbeauftragte, Soziales u. Integration, Bürgermeisterbereich, Stadtentwicklung, Umweltamt

8. Wie wünschen Sie sich die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung?

Anzahl Teilnehmer*innen: 58

viele explizit positive Rückmeldungen (20),

viele gemischte,

wenige explizit negative (1)



„Synergetisch.

Die reichhaltige Kulturszene so verbinden, dass alle Aktionen voneinander profitieren bzw. sich unterstützen können.

Das stärkt gleichzeitig die Wahrnehmung Eberswaldes als Kulturzentrums im Einzugsbereich Berlins und des Umlandes.“

„auf Augenhöhe mitgestaltend,
gemeinsam Formate entwickelnd,
Die Verwaltung als Ermöglicher“

9. Wie hat Corona Ihre kulturelle Arbeits-Situation finanziell beeinflusst?

Anzahl Teilnehmer*innen: 57

Gar nicht (keine bzw. kaum Veränderung): 17 (29.8%):

Verbessert im Vergleich zu den Vorjahren: (0.0%):

Verschlechtert im Vergleich zu den Vorjahren: 40 (70.2%)

Verschlechterung um:

- > 75%: 16 (36,4%)
- 50-75%: 6 (13,6%)
- 25-49%: 6 (13,6%)
- < 25%: 3 (6,8%)
- 0%: 2 (4,5%)

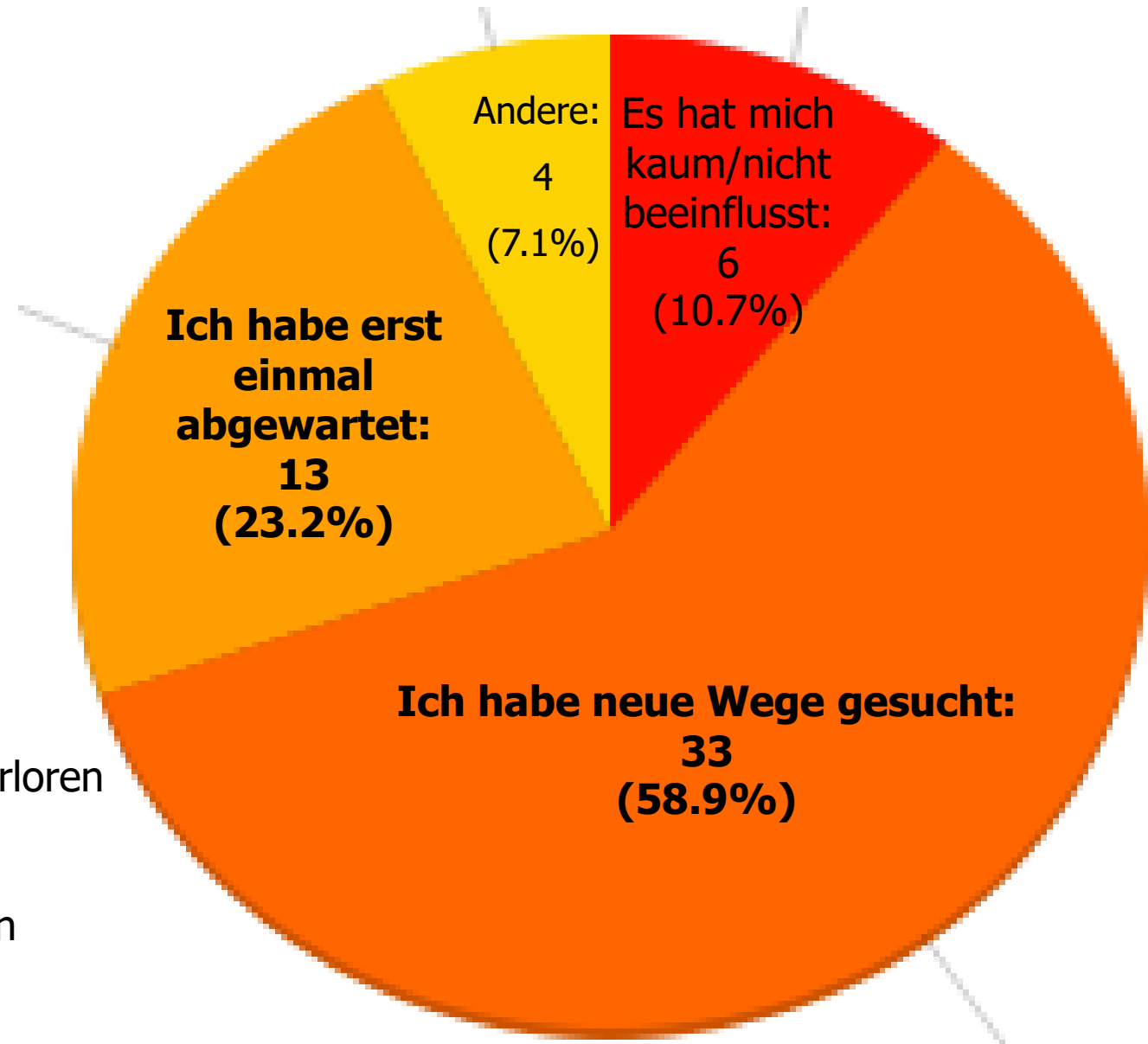
Auffällig ist eine

deutliche Veränderung/Verschiebung/Alternativen: 6 (13,6%)

+ häufige Erwähnung von zeitlichem / organisatorischem Mehraufwand

11. Wie hat Corona Ihre kulturelle Arbeits-Situation inhaltlich beeinflusst?

Anzahl Teilnehmer*innen: 56



Andere:: 4 (7.1%):

- teilweise neu ausgerichtet und den Focus nicht verloren
- Arbeit an Projekten für die Zeit der Öffnung
- Aufträge und Möglichkeiten sind ersatzlos entfallen
- in beschränktem Maße weitergearbeitet

12. Untersetzen Sie Ihre Antwort

Anzahl Teilnehmer*innen: 41

- sehr viel Nutzung von Online-Formaten/Homeoffice (18 / 43,9%)
- wer keine Alternative online finden kann, pausiert (16 / 39%)
- häufige Erwähnung, dass kreativer Austausch und die kontinuierliche Weiterentwicklung pausiert oder schwerfällig ist
- große Offenheit für neue Ideen bzw. alternative Umsetzungsmöglichkeiten!

Zitate:

„Durch den Lockdown fallen alle Proben und Auftritte seit einem Jahr weg. Das bringt erhebliche Probleme in der stimmlichen aber auch sozialen Situation der Chöre.

Meine SängerInnen haben aufgrund ihres Alters wenig bzw. keine Möglichkeiten, die technischen Gegebenheiten für ein Homeoffice zu nutzen.

Diese Nutzung gäbe zwar die Möglichkeit zur Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte, die künstlerischen Gegebenheiten sind äußerst begrenzt.“

„Nachdem wir erst einmal abgewartet haben, war schnell deutlich, dass so schnell keine Normalität wiederkehren wird. Das führt dazu, dass sämtliche Visionen und deren Umsetzung innerhalb einer neuen Verordnung zunichte gemacht werden können.

Wir bereiten uns für den kompletten Kollaps des Systems vor und überlegen, wie wir auf der Ebene der Menschlichkeit während der schwereren Phase hilfreich sein können. Inspiration, Gespräche, Hoffnung, kleine Kulturelle Formate... Eberswalde ist ein toller Ort dafür, weil es hier guten Zusammenhalt zwischen Akteuren verschiedenster Couleur gibt.

Außerdem arbeiten wir an einer Vision nach dem Wandel. Auch wenn es aktuell finanziell und wirtschaftlich schwer ist, sind wir generell positiv gestimmt.“

„Das Wichtigste in dieser Zeit ist es, weiter an das zu glauben wofür man jahrelang hart gearbeitet hat. Was in diesem Fall bedeutet, positiv in die Zukunft zu schauen, neue Kontakte zu knüpfen und sich zu überlegen wie es weitergehen kann. Woraus dann wieder neue Projekte und positive Gedanken entstanden sind.“

„Teils teils: wir haben neue Formate entwickelt in einigen Zusammenhängen, in anderen wirkt das wie eine Lähmung, da Abwarten dominiert als aktiv zu werden (auch wegen der Planungsunsicherheit).

Privat würde ich gerne auch kulturelle Akteure unterstützen, weiß aber nicht so recht, wer eine Unterstützung benötigt..“

„Ich habe mich mit Stammkunden ganz offen beraten, um die Situation zu analysieren und ein paar Projekte zu kreieren, mit dem Ziel auch nach der Pandemie noch für sie da sein zu können.“

14. Konnten Sie mithilfe der finanziellen Unterstützung Ihre Situation verbessern oder stabilisieren?

Anzahl Teilnehmer*innen: 28

Ja, kurzfristig: 18 (64.3%)

Ja, mittelfristig: 2 (7.1%)

Ja, dauerhaft: 2 (7.1%)

Nein: 1 (3.6%)

Andere: 5 (17.9%)

- entfällt

- jein

- nicht relevant

- ja, sehr kurzfristig & NEIN

- nicht zutreffend

Davon Hauptberufliche:

Anzahl Teilnehmer*innen: 20

Ja, kurzfristig: 13 (65.0%)

Ja, mittelfristig: 2 (10.0%)

Ja, dauerhaft: 2 (10.0%)

Nein: (0.0%):

Andere: 3 (15.0%)

„Auf Grund der Situation weiter machen zu wollen, ohne Stillstand ist für mich immer der einzige Weg. Selbst kleinste Einnahmen sind kontraproduktiv um für Förderungen zugelassen zu werden. Trotzdem gibt es einem das Gefühl sein Leben weiter selbst in der Hand zu haben.

Die Förderungen sollten eher anteilig und nicht absolut an den aktuellen Einnahmen bemessen werden.“

„Ausfälle 2020 wurden erstattet.

Ausfälle, die im VVK seitdem auflaufen, sind derzeit nicht gedeckt.

Es ist unter diesen Bedingungen momentan nicht möglich, prognostisch zu wirtschaften für die Finanzierung künftiger Saisons“

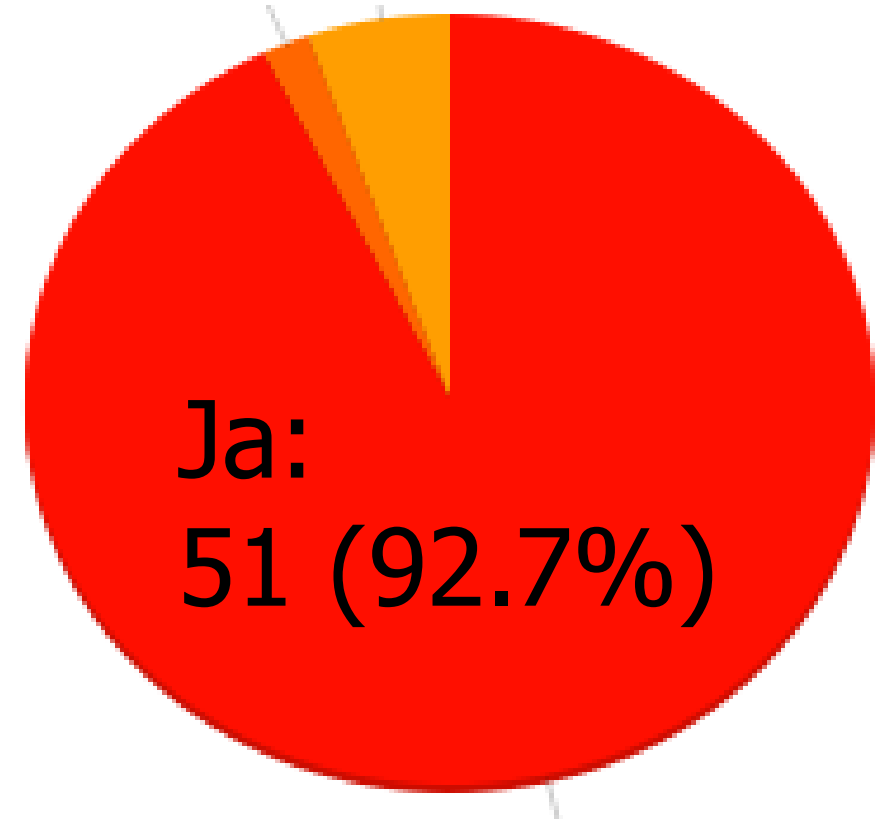
„Die vom Bund versprochene schnelle und unbürokratische Hilfe ist ausgeblieben.

Gerade die Solo-Selbständigen & Künstler mussten unter den bekannten Eindämmungsmaßnahmen leiden und müssen es noch immer.

Wir opfern die Altersvorsorge.“

16. Planen Sie weiterhin als Kulturakteur tätig zu sein?

Anzahl Teilnehmer*innen: 55



Vielleicht, wenn ich neue Wege finden kann: 1 (1.8%)

Vielleicht, wenn ich weiterhin Unterstützung erhalte: 0

Nein, ich höre planmäßig 2021 auf: 0

Nein, ich wechsele 2021 das Arbeitsgebiet aufgrund der Auswirkungen von Corona: 0

Andere: 3 (5.5%)

- Ja! Weitere Unterstützung der Stadt wäre wünschenswert

- weiter machen oder auch aufhören kommen in Frage,

abhängig von den sich entwickelnden Umständen

17. (Zitate für 16.)

- Die Fördertöpfe der Kultur sollten für die Kulturschaffenden zur Beihilfe genutzt werden, um auch weiterhin Akteure zu stabilisieren und in Zeiten der Undurchführbarkeit der meisten Veranstaltungen, Gelder am sinnvollsten und nachhaltigsten einzusetzen.
- Wir machen Kunst, weil die Leidenschaft stimmt und wir uns dazu berufen fühlen. Auch wenn man vor neuen Herausforderungen steht und man kurzfristig umplanen muss bzgl. neuer Einkommensquellen, leben wir dennoch für die Kunst.
- [...] Wir müssen allerdings auch mit dem alters- bzw. gesundheitsbedingten Ausscheiden von Mitgliedern rechnen, da der Verein ein hohes Durchschnittsalter hat.

- Unbedingt. Nach Corona wird das wichtiger denn je.
- Der Job ist eine Passion, für mich gibt es nichts anderes.
- Letztlich wird sich der Fokus und die Veranstaltungsarten ändern müssen.
- Es gilt eventuell, Neues aufzubauen
- Corona ermöglicht Zeiten der Konsolidierung um mit frischen neuem Wind (danach?) durchzustarten...
- Unterstützend habe ich eine weitere Tätigkeit aufgenommen
- Ich bin Künstler und werde es immer sein.
- Wir machen so lange, bis die Lichter aus sind

